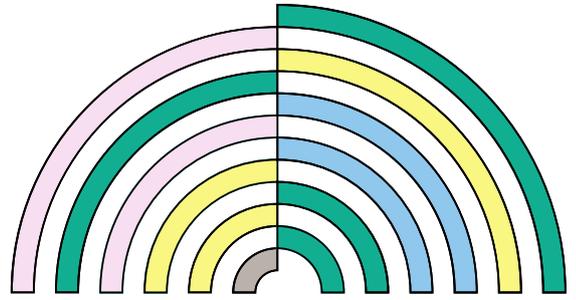


CHILDREN



Für Kinder.
Kunstgeschichten seit 1968
18.7.25 – 1.2.26

Claudia Illi
Pressesprecherin & Medien
+ 49 89 21127 115
illi@hausderkunst.de

Pressebilder
im Downloadbereich:
hausderkunst.de/presse

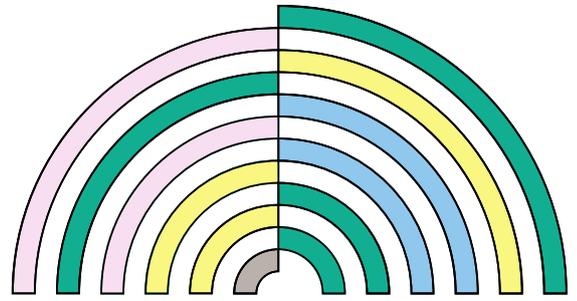
Inhalt

Fact Sheet
Pressemitteilung „Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968“
Über die Künstler*innen und ihre Werke
Archiv Galerie: KEKS (1968–1972)
Jugendbeirat
Termine im Rahmen der Ausstellung
Bildung und Teilhabe
Weitere Ausstellungen und Veranstaltungen

Weiteres Pressematerial

In der Press Area der Website unter
hausderkunst.de/presse

Druckfähige Fotos
Biografien der Künstler*innen
Wandtexte
Werkliste
Übersichtsplan der Ausstellung



Fact Sheet

Veranstalter

Haus der Kunst
Prinzregentenstraße 1, 80538 München

Kurator*innen

Kuratiert von Andrea Lissoni, Emma Enderby, Lydia Korndörfer, Xue Tan
mit Lydia Antoniou, Laila Wu sowie Sabine Brantl (Archiv), Pia Linden und Camille
Latreille (Bildung und Teilhabe)

Ausstellungserfahrung und -Gestaltung (Ostgalerie)

Hanna Kriegleder und Charlotte Marr

Laufzeit

18.7.25 – 1.2.26 | Foyer, Ostgalerie, Mittelhalle, Archiv Galerie, Terrassensaal, Atelier

Pressetermin

17.7.25, 11 Uhr

Presse

Claudia Illi

Öffnungszeiten

Mo | Mi | Fr | Sa | So 10–20 Uhr

Do 10–22 Uhr

Di geschlossen

Open Haus

An jedem letzten Freitag im Monat ist der Eintritt von 16–22 Uhr frei

Eintritt

Hausticket Large 15 € | 11 € ermäßigt

Hausticket Large Kids and Youngsters (ab 2 Jahren) 5 €

Hausticket Large Family and Friends 35 €

Hausticket Small 10 € | 8 € ermäßigt

365 Live: 100 € | Haus der Kunst 365: 50 € Single | 90 € Partner

Freunde HDK, Kunststudent*innen, ICOM, Schwerbehinderte mit Ausweis frei

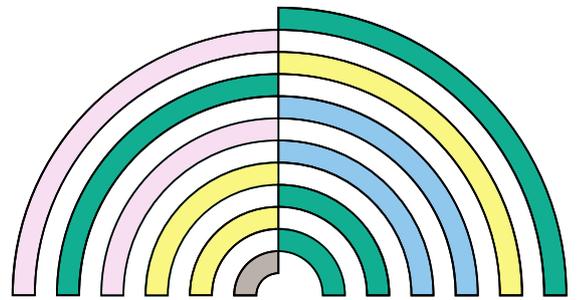
Für Pressefreikarten melden Sie sich bitte über das Pressebüro an:

presse@hausderkunst.de

Bilder

Druckfähige Pressefotos finden Sie unter:

hausderkunst.de/presse



Ausstellungspublikation

Begleitend zur Ausstellung erscheint im Herbst ein umfangreicher Katalog im Distanz Verlag. Herausgegeben wird die Publikation von Andrea Lissoni, Emma Enderby und Lydia Korndörfer. Zu den Autor*innen zählen neben den Herausgeber*innen u.a. auch Ana Maria Maia Atunes, Alfredo Aracil, Gabriela Burkhalter, Ian Cheng, Lars Bang Larsen, Kabelo Malatsie und Kefiloe Siwisa.

Ausstellungserfahrung und -Gestaltung (Ostgalerie)

Hanna Kriegleder und Charlotte Marr

Ausstellungsrealisation

Ausstellungsteam: Dany Hamilton, Louis Panizza, Robert Feigel, Lennart Eickhoff, Leonie Kürbs, Tanja Eiler, Katja Cox, Luca Overbeck Valls, Baldwin Maslim, Tina Schulz, Amaia Fernández de Bobadilla, Emma Herrschmann, Ilaria Sponda, Greistina Kusumaningrum, Marcelo Moletta, Khodor Ellaik, Andrea Fippl, Hans-Peter Frank, Michael Grudziecki, Jonas Gstättenbauer, Lea Hailer, Lukas Hoffmann, Tommy Jackson, Carl Kankowsky, Paul Kloker, Oh-Seok Kwon, Christian Leitner, Katharina Pils, Meret Rode, Felix Scheurmann, Andrea Snigula and Johanna Stegmüller

Firmen: Elsima Elektroanlagenbau GmbH, Dekorationsbau Christian Kern, Flexmirror GmbH, Fussboden Ketterle GbR, Goldwerk Garten- und Landschaftsbau GmbH, H&D Digitaldruck GmbH, IOU-Ramps Andreas Schützenberger, Jonathan Werner Holz- und Bautenschutz, LNDSKT GmbH, Magic Event und Medientechnik GmbH, Malereibetrieb Schattenkirchner GmbH, Mateco GmbH, R+Z Schreinermeister GmbH, S. Strobl GmbH Artworks Metallbau, Schreinerei Günther Schmid GmbH, Teppich Stamm GmbH.

Vielen Dank an unseren Jugendbeirat, das gesamte Team und unsere Aufsichten.

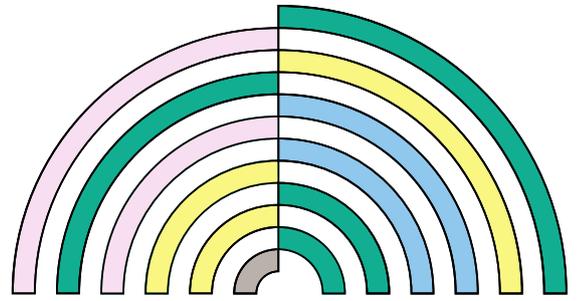
Beschilderung

Bureau Borsche

Dank an

Die Ausstellung „Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968“ wird unterstützt von der Beisheim Stiftung, Teiger Foundation sowie der Hackenberg Stiftung.

Für die jährliche Unterstützung unseres Programms danken wir unseren Gesellschafter*innen, dem Freistaat Bayern und der Gesellschaft der Freunde der Stiftung Haus der Kunst München e.V. Wir danken außerdem unserer Hauptförderin, der Alexander Tutsek-Stiftung, für ihre großzügige Unterstützung unserer Arbeit sowie der Ulli und Uwe Kai-Stiftung und der Beisheim Stiftung (für die Förderung des „Dritten Ortes“).



Pressemitteilung
Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968
18.7.25 – 1.2.26

- **Das Haus der Kunst steht die nächsten sieben Monate ganz im Zeichen des Wandels**
- **Größte Ausstellung ihrer Art erforscht Kunst für Kinder von Künstler*innen weltweit**
- **Mit neuen Formen des Ausstellungsmachens werden neue Narrative geschaffen.**

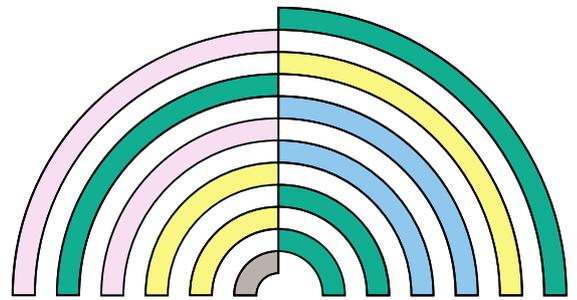
Was bewegt Künstler*innen weltweit dazu, Kunstwerke für Kinder zu schaffen? Was bedeutet es heute, ein Kind zu sein? Ist Kindheit ein abgeschlossenes Kapitel oder eine Form des Daseins? Das Haus der Kunst geht diesen Fragen nach und präsentiert die Gruppenausstellung „**Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968**“. Die Ausstellung beruht auf einer mehrjährigen Recherche und versammelt Kunstwerke von über zwanzig internationalen Künstler*innen, die seit den späten 1960er-Jahren gezielt für ein junges Publikum geschaffen wurden. Besucher*innen jeden Alters sind eingeladen, mit zeitgenössischer Kunst und miteinander in Dialog zu treten und das heutige Verständnis von Kindheit zu überdenken.

Die Gruppenausstellung entfaltet sich über mehrere Bereiche des Haus der Kunst, zwischen Innen- und Außenraum bis hin zur Terrasse Richtung Eisbach. Dort lädt eine neue Skulptur von **KOO JEONG A** zum Skaten ein, während **Ei Arakawa-Nash** dazu aufruft, den Boden der Mittelhalle zu bemalen. In der Archiv Galerie werden die happeningartigen Aktionen der Gruppe **KEKS** gezeigt, die sich 1968 im Umfeld der Münchner Kunstakademie geformt hat. Die Präsentation beinhaltet bisher unveröffentlichte Materialien und markiert den historischen Ausgangspunkt der Ausstellung, die sich über die gesamte Ostgalerie, das Foyer, den Terrassensaal und das Atelier hin entfaltet. „Für Kinder“ behandelt universelle Themen wie Menschlichkeit, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Umwelt, Technologie und Zukunft, denen wir erstmals als Kinder begegnen und die uns ein ganzes Leben begleiten.

Andrea Lissoni, Künstlerischer Direktor: „Mit dieser Gruppenausstellung erkunden wir weiter neue Formen des Ausstellungsmachens, um etablierte Narrative zu hinterfragen und über gängige Stereotype der Kunstgeschichte hinauszublicken. In den vergangenen drei Jahren haben wir unser Programm immer ganzheitlicher gestaltet, indem wir jedes Projekt in das nächste einfließen lassen, bisher unerkannte Verbindungen innerhalb der Kunstgeschichte herstellen und den Einfluss neu entwickelter Kunstformen erforschen.“

Bis Mitte des 20. Jahrhunderts beschränkte sich Kunst, die für Kinder gemacht wurde, vor allem auf die Gestaltung von Spielzeug, Baukästen und Designobjekten. Erst ab den späten 1960er-Jahren begannen Künstler*innen weltweit, Werke zu schaffen, die Kinder aktiv einbezogen. Sie verstanden junge Menschen zunehmend als relevantes Publikum, sowie als aktive Teilnehmer*innen und Mitgestalter*innen ihrer Werke.

Diese Entwicklung fand parallel zur Entstehung neuer Kunstformen statt. „Für Kinder“ knüpft somit unmittelbar an die Ausstellung „In anderen Räumen. Environments von Künstlerinnen 1956–1976“ an und zeugt unter anderem von dem Einfluss des Environments auf nachfolgende Künstler*innengenerationen.



Pressemitteilung
Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968
18.7.25 – 1.2.26

Künstler*innen sind KOO JEONG A (geb. 1967, Südkorea), Agus Nur Amal PMTOH (geb. 1969, Indonesien), Ei Arakawa-Nash (geb. 1977, Japan), Tarek Atoui (geb. 1980, Libanon), Yto Barrada (geb. 1971, Frankreich), Antoine Catala (geb. 1975, Frankreich), Neha Choksi (geb. 1973, USA), DIS (seit 2010, USA), Ólafur Eliasson (geb. 1967, Dänemark), Harun Farocki (1944–2014, Tschechische Republik/Deutschland), Emily Floyd (geb. 1972, Australien), Jan Peter Hammer (geb. 1970, Deutschland), KEKS (1968–1972, Deutschland), Eva Kofátková (geb. 1982, Tschechische Republik), Basim Magdy (geb. 1977, Ägypten), Ana Mendieta (1948–1985, Kuba/USA), Meredith Monk (geb. 1942, USA), Lygia Pape (1927–2004, Brasilien), Bruce Nauman (geb. 1941, USA), Ernesto Neto (geb. 1964, Brasilien), Rivane Neuenschwander (geb. 1967, Brasilien), Rachel Rose (geb. 1986, USA), Afrah Shafiq (geb. 1989, Indien), Tromarama (seit 2006, Indonesien).

Kuratiert von Andrea Lissoni, Emma Enderby, Lydia Korndörfer, Xue Tan mit Lydia Antoniou, Laila Wu sowie Sabine Brantl (Archiv), Pia Linden und Camille Latreille (Bildung und Teilhabe).

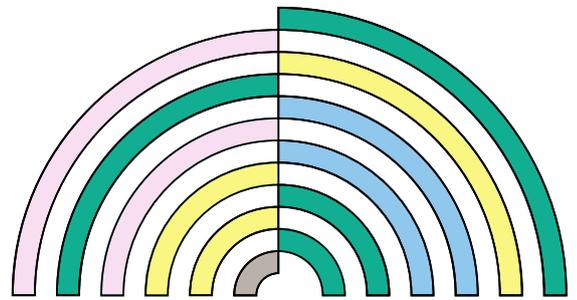
Ausstellungserfahrung und -Gestaltung (Ostgalerie): Hanna Kriegleder und Charlotte Marr.

Vielen Dank an unseren Jugendbeirat, das gesamte Team und unsere Aufsichten.

Gefördert durch die Beisheim Stiftung, Teiger Foundation und die Hackenberg Stiftung.

Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968
18.7. 25 – 1.2.26

Haus der Kunst | Foyer, Ostgalerie, Mittelhalle, Archiv Galerie, Terrassensaal, Atelier
Prinzregentenstraße 1, 80538 München
hausderkunst.de | @haus_der_kunst



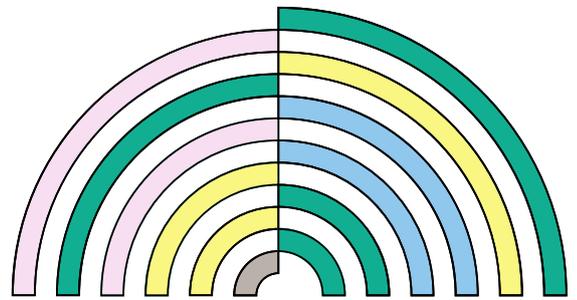
Archiv Galerie: KEKS (1968–1972)

Ende der 1960er Jahre begann eine Gruppe junger Kunstpädagog*innen aus dem Umfeld der Münchner Kunstakademie, die Kunstpädagogik grundlegend zu verändern. Unter dem Namen KEKS – Kunst, Erziehung, Kybernetik, Soziologie – verließen sie das Klassenzimmer, um den Stadtraum als lebendigen Erfahrungsort zu nutzen. Sie setzten auf aktives Handeln statt auf passive Rezeption. Mit Aktion als zentralem Element hinterfragten sie Kunst und Gesellschaft und bewegten sich im Zwischenfeld von Kunst und Kunstdidaktik. Im Jahr 1970 wurde KEKS zur 35. Biennale in Venedig eingeladen. Mit ihrem Beitrag „Biennale Bambini“ erlangten sie überregionale Bekanntheit.

1972 wurde KEKS auch im Haus der Kunst aktiv. Für die Ausstellung „Weltkulturen und moderne Kunst anlässlich der Olympischen Spiele“, konzipierte die Gruppe ein Kinder- und Jugendzentrum. Dabei wurde das Museum bewusst als Aktionsraum verstanden, um junge Besucher*innen aktiv in Kunst und Kulturen einzubeziehen – ein innovativer Ansatz, der die Rolle des Museums als spielerisches Lernfeld neu definierte.

Die Ausstellung in der Archiv Galerie wird im Rahmen der umfassenden Ausstellung „Für Kinder. Kunstgeschichten nach 1968“ gezeigt und bildet deren historischen Ausgangspunkt. Sie präsentiert weitgehend unveröffentlichtes Material aus den Archiven der KEKS-Mitglieder. Viele ihrer Aktionen sind auch heute noch erstaunlich aktuell.

Kuratiert von Sabine Brantl



Jugendbeirat

Seit Herbst 2024 begleitet ein Jugendbeirat die Entstehung der Ausstellung „Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968“. In regelmäßigen Treffen konnten die teilnehmenden Jugendlichen tief in die Prozesse eines internationalen Ausstellungshauses eintauchen – von der kuratorischen Arbeit bis zur Öffentlichkeitsarbeit. Dabei war ihre Perspektive nicht nur gefragt, sondern prägend: bei der Auswahl von Themen, in Workshops, bei Radiosendungen oder im Aufbau.

Drei Stimmen aus dem Jugendbeirat:

Sebastian Heinke, 17 Jahre, Kleines privates Lehrinstitut Derksen Gymnasium

Seit dem ersten Treffen war es für mich wie eine spannende Reise hinter die Kulissen des Museumsbetriebs. Alle zwei Wochen haben wir diskutiert, eigene Ideen eingebracht, Radiosendungen produziert und Einblicke in Berufe und Prozesse bekommen, die ich vorher kaum kannte. Besonders beeindruckt hat mich das Zusammenspiel so vieler Menschen, die mit Leidenschaft an einer Ausstellung arbeiten – vom Konzept bis zur Kommunikation. Diese Erfahrung hat mir nicht nur die Kunstwelt nähergebracht, sondern auch gezeigt, wie vielfältig kreative Zusammenarbeit sein kann.

→ „Ich denke bei diesem Projekt an die Freiheit, kreativ zu sein – ohne richtig oder falsch.“

Alina Rottmüller, 18 Jahre, FOS Gestaltung München Giesing

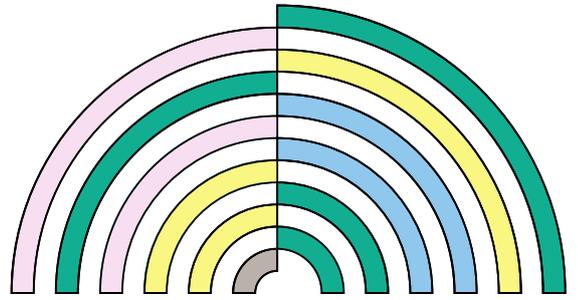
Was mir besonders in Erinnerung bleibt, ist das Miteinander. Unsere Gruppe war bunt gemischt – Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Ecken Münchens, vereint durch die Begeisterung für Kunst. Wir haben Radiosendungen aufgenommen und beim Aufbau der Kunstwerke zugeschaut. Dabei habe ich gelernt, wie viele Menschen aus unterschiedlichsten Berufen – von der Kuratorin bis zur Landschaftsgärtnerin – an einer Ausstellung beteiligt sind. Es war faszinierend, diese Welt so offen erleben zu dürfen.

→ „Ich hoffe, dass Menschen jeden Alters etwas in der Ausstellung finden, dass sie wirklich berührt.“

Lorenz Mayr, 18 Jahre, FOS für Gestaltung München Giesing

Jeden zweiten Donnerstag ging ich mit Vorfreude in unser Treffen – weil ich wusste, es gibt wieder etwas Neues zu entdecken. Wir durften dorthin, wo sonst kaum jemand hin kommt, und mitreden, wo sonst nur Erwachsene gefragt sind. Es war nicht immer einfach – z. B. beim Ausstellungstitel ‚For Children‘, über den wir länger diskutiert haben. Aber auch diese Diskussionen haben mir gezeigt, wie Entscheidungen getroffen werden. Der Jugendbeirat hat mir das Gefühl gegeben, dass unsere Sicht wichtig ist – und dass ein Museum ein Ort sein kann, der wirklich zuhört.

→ „Ich wünsche mir, dass *Für Kinder* für Kinder unvergesslich wird – nicht nur schön, sondern auch bewegend.“



Termine im Rahmen der Ausstellung

Eröffnung der Ausstellung

Do, 17.7.25, ab 19 Uhr

Am Abend wird die Ausstellung offiziell eröffnet – mit Redebeiträgen und Anwesenheit zahlreicher Künstler*innen.

Ei Arakawa-Nash. Performances

So, 20.7.25, 13 Uhr & Fr, 25.7.25, 18 Uhr

Improvisierte Performances, die den Geist der Gutai-Bewegung widerspiegeln und zur kollektiven Teilnahme einladen:

- **20.7.** im Englischen Garten beim Japanfest
- **25.7.** im Haus der Kunst im Rahmen von Open Haus

TUNE mit Beni Brachtel

Fr, 12. – Sa, 13.9.25, 18 & 20 Uhr

Zwei Konzertabende mit dem Münchner Sound Artist Beni Brachtel – mit Attack Decay Sustain, einem weiteren Konzert und Künstler*innengespräch im Terrassensaal.

Tarek Atoui. Workshop

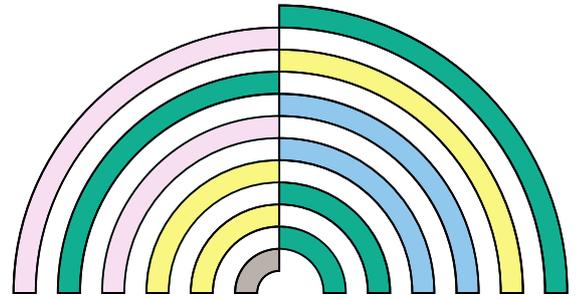
November 2025

Geplant ist ein partizipativer Workshop mit dem Klangkünstler. Kinder und Jugendliche sind eingeladen, sich aktiv einzubringen.

Für Kinder. Studientage

Fr, 5. – Sa, 6.12.25

In dem zweitägigen Programm aus Panels, Performances und Workshops werden die Inhalte der Ausstellung zusammen mit internationalen Exper*innen und Künstler*innen vertieft. Die Studientage wurden gemeinsam mit Lars Bang Larsen, Kabelo Malatsie und Kefiloe Siwisa entwickelt.



Bildung und Teilhabe

Aktuelles Vermittlungsprogramm

Mit seinem Programm für Bildung und Teilhabe positioniert sich das Haus der Kunst als Begegnungsort, der zum Experimentieren, zum Austausch und zur Freude einlädt. Ergänzend zu bestehenden Kunstvermittlungsformaten werden gemeinsam mit Expert*innen aus unterschiedlichen Kunstsparten Projekte für das Publikum entwickelt.

Open Haus: Ei Arakawa-Nash. Performance

Am Freitag, 25. Juli lädt das Haus der Kunst von 16 bis 22 Uhr wieder zum Open Haus ein – bei freiem Eintritt. Das monatlich stattfindende Format bietet ein abwechslungsreiches Programm aus Workshops, Performances, Kurzführungen, Gesprächen und DJ-Sets. Im Juli ist unter anderem Ei Arakawa-Nash mit einer Live-Performance vertreten. Inspiriert von der Gutai-Bewegung lädt er das Publikum ein, sich aktiv an seiner Arbeit *Mega Please Draw Freely* zu beteiligen – mit spontanen kollektiven Aktionen, Zeichnungen und Tanz. Seit Mai begleitet das Münchner Musiklabel Public Possession das Open Haus Format mit „BONUS“ – einer Plattform für Sound, Grafik und Community.

Nächste Termine: Freitag, 25.7.25 | 29.8.25

Öffentliche Führungen

Die aktuellen Termine finden Sie hier: hausderkunst.de/kalender

Besondere Führungen:

- Kuratorinnenführung mit Lydia Korndörfer am 24.7. um 18 Uhr
- Kuratorenführung mit Andrea Lissoni auf Englisch am 29.9. und 27.10. um 18 Uhr
- Familienführung auf Deutsch am 1.8.25 um 16 Uhr
- Baby hört mit. „Für Kinder. Kunstgeschichten seit 1968“ am 4.8.25 um 14 Uhr
- Familienführung auf Deutsch am 8.8.25 um 16 Uhr
- Familienführung auf Deutsch am 27.9.25 um 14 Uhr

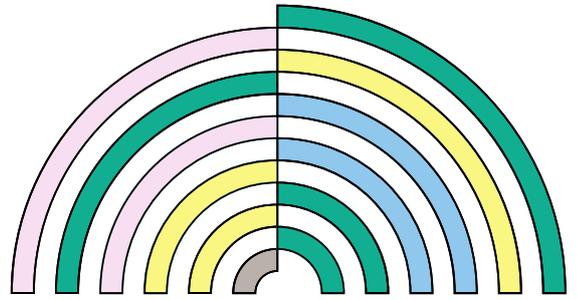
Termine für private Gruppen und Schulklassen:

- Sämtliche Führungen können auch für private Führungen gebucht werden.
- Für Schulklassen bieten wir 60-minütige interaktive Führungen zu einem Termin nach Wahl.

Öffentliche Führung immer donnerstags um 19 Uhr, samstags und sonntags um 16 Uhr
Alle Termine werden monatlich aktualisiert unter: hausderkunst.de/kalender

Führungen für private Gruppen

Führungen für private Gruppen – auch auf Englisch und Französisch – sind jederzeit buchbar. Terminvereinbarung unter fuehrungen@hausderkunst.de



Weitere Ausstellungen und Veranstaltungen

TUNE mit Beni Brachtel. Konzert & Gespräch

12. & 13.9. 25 | Terrassensaal

Die Septembarausgabe von TUNE widmet sich dem Münchner Komponisten und Sound Artist Beni Brachtel. Seine Arbeiten verbinden Klang, Licht, Technologie und spielerische Elemente – im Geist der Ausstellung „Für Kinder“. Am Freitag, 12.9., zeigt er das Konzert *Attack Decay Sustain*. Am Samstag, 13.9. folgen ein weiteres Konzert und ein Artist Talk zu seiner kollaborativen Praxis zwischen Musik und Vermittlung.

Cyprien Gaillard. Retinal Rivalry

17.10.25 – 22.3.26 | Südgalerie

München ist einer der Hauptschauplätze von Cyprien Gaillards neuestem Film *Retinal Rivalry*, einem wegweisenden Werk, das uns mit auf eine Zeitreise und unter die Oberfläche der Stadt nimmt. *Retinal Rivalry* setzt Gaillards Auseinandersetzung mit stereoskopischen Filmen fort, die er erstmals in seinem Film *Nightlife* (2015) begann, und erforscht deren skulpturale und psychedelische Potenziale. Bei unserer Reflexion über öffentliche Denkmäler und ihre Bedeutungen lassen wir uns von Gaillards langjähriger Suche nach Artefakten und Architekturen inspirieren, die ihren ursprünglichen Zweck verloren haben. Daraus ergibt sich die Frage, wie das Gebäude des Haus der Kunst als Denkmal seiner schwierigen Geschichte fungiert und sich durch neue Werke lebender Künstler*innen immer wieder neu entfaltet. Gaillards bedeutende Filminstallation wird in der Ausstellung um eine neue Fotoserie sowie ortsspezifische Arbeiten ergänzt.

Der Film *Retinal Rivalry* ist eine Koproduktion des Haus der Kunst und der Fondation Beyeler, wo er im Sommer 2024 erstmals gezeigt wurde.

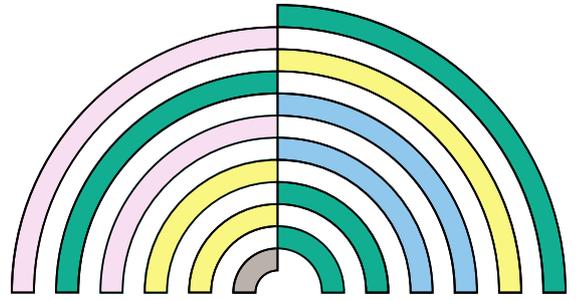
Kuratiert von Andrea Lissoni und Xue Tan mit Laila Wu.

nora chipaumire. DAMBUDZO

23. & 24.10.25 | Westgalerie

DAMBUDZO ist eine Live-Installation der Künstlerin, Choreografin und Performerin nora chipaumire, die sich bewusst jeder Kategorisierung entzieht und die Grenzen verschiedener Kunstformen auflöst. chipaumire (geb. 1965, Mutare, Simbabwe) lebt zwischen Berlin, New York und Harare und studierte Tanz in Afrika, Kuba und Jamaika, bevor sie sich in New York niederließ. Sie komponiert und performt Live Art, eine Kunstform, die lebende Elemente integriert, sich prozesshaft entwickelt und nach körperlichen Erfahrungen und Ausdrucksmöglichkeiten jenseits der Grenze von Sprache sucht.

Für dieses in Zusammenarbeit mit dem SPIELART Festival München entstandene Projekt präsentiert sie *DAMBUDZO*, eine Installation, die Klang, Malerei, Skulptur und Performance miteinander verbindet. Wie schon in anderen Arbeiten erkundet die Künstlerin darin den Widerspruch zwischen Wissen und Sprache, insbesondere im Kontext kolonialer Bildungsprojekte. Sie nutzt das revolutionäre Potenzial von Performances, um das Publikum mit dem kolonialen Erbe zu konfrontieren. Dabei zeigt sie einen simbabwischen *Shabini*, eine informelle, in Privathäusern eingerichtete Bar, in der Menschen zusammenkommen, um gemeinsam Möglichkeiten des Widerstands und des Aufstehens gegen politische Machthaber*innen auszuloten.



nora chipaumire *DAMBUDZO* wird präsentiert von SPIELART Festival München in Kooperation mit dem Haus der Kunst München.

Super BOOKS 6
25. & 26.10.25 | Terrassensaal

Bereits zum sechsten Mal veranstaltet das Haus der Kunst 2025 Super BOOKS, die unabhängige Messe der Künstler*innenbuchszene. An diesem Wochenende treffen sich rund 70 nationale und internationale Künstler*innen, Gestalter*innen, Verleger*innen und Institutionen, darunter auch mehrere Kunsthochschulen, um im Haus der Kunst ihre neuesten Produktionen zu präsentieren.

Super BOOKS stellt Publikationen vor, die über die Grenzen des Mediums Buch hinausdenken und deren Themen, Formate und Techniken sich ständig weiterentwickeln. Mit einer Ethik der Zugänglichkeit, die in der Preisgestaltung und dem Direktvertrieb zum Ausdruck kommt, bildet das alternative Verlagswesen ein Gegengewicht zum konventionellen Verlagsmarkt. In direktem Austausch mit Künstler*innen und Produzent*innen lernen die Besucher*innen vielfältige Formen künstlerischer Praxis kennen, die auch den Kunstbegriff im Haus der Kunst bereichern und erweitern..

Wir laden alle Künstler*innen, Gestalter*innen und alternative Verleger*innen herzlich ein, sich zu bewerben, um ihre aktuellen Werke im Haus der Kunst zu präsentieren.

Super BOOKS ist eine Kooperation zwischen dem Haus der Kunst, dem AAP Archiv Künstlerpublikationen, der Bayerischen Staatsbibliothek, der Akademie der Bildenden Künste München und der Kunsthochschule Kassel.

Kuratiert von Sabine Brantl (Haus der Kunst) mit Hubert Kretschmer (AAP Archiv Künstlerpublikationen) und Lilian Landes (Bayerische Staatsbibliothek)

Sandra Vásquez de la Horra. Soy Energía
14.11.25 – 7.6.26 | Nordgalerie

Die chilenische Künstlerin Sandra Vásquez de la Horra (geb. 1967, Viña del Mar, Chile) vereint in ihrer multidisziplinären künstlerischen Praxis transnationale und indigene Perspektiven. Ihr vor allem zeichnerisches und malerisches, aber auch filmisches und performatives Lebenswerk umfasst komplexe Ereignisse, Geschichten, Riten und Glaubensvorstellungen, die sowohl in ihrem Aufwachsen in Chile als auch in den vielen Jahren ihres Lebens in Deutschland wurzeln.

„Soy Energía“, ihre erste institutionelle Überblicksausstellung in Europa, ist ihrer experimentellen Praxis gewidmet, wobei ihr räumliches, energetisches und weltumfassendes Denken im Mittelpunkt steht. Ausgehend von der Multiperspektivität ihres Werks lädt die Ausstellung zu einer Begegnung mit dem spirituellen, Mensch und Natur versöhnenden Kosmos der Künstlerin ein und würdigt ihr Engagement für Selbstbestimmung, Frauen- und Menschenrechte. Erfahrungen von Verfolgung, Unterdrückung und Migration spielen dabei eine wesentliche Rolle. Sandra Vásquez de la Horra entwickelt eigens eine Ausstellungspraxis, die sich vom Arbeiten mit organischen Materialien ableitet wie auch szenografische Ansätze in den Raum erweitert und berührende existentielle Erlebnisse vermittelt.

Kuratiert von Jana Baumann mit Marlene Mützel.